

I
01
Herrn Nemitz

Antrag Drucksache Nr.: 01589/2018 der Fraktion DIE LINKE
Betreff: Plan für die Rettung des Schweriner Feuerwehrmuseum vorlegen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtvertretung schnellstmöglich einen Plan für die Rettung des Schweriner Feuerwehrmuseum vorzulegen. Dieser soll darstellen, wie im Zusammenwirken mit dem betreibenden Verein auch zukünftig historische Fahrzeuge und Ausstellungen zur Feuerwehrgeschichte in Schwerin präsentiert werden können.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)

Aufgabenbereich: Eigener Wirkungskreis

Der Antrag ist zulässig.

2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen

Art der Aufgabe: Freiwillige Aufgabe (neu)

Kostendeckungsvorschlag entsprechend § 31 (2) S. 2 KV: -

Einschätzung zu voraussichtlich entstehenden Kosten (Sachkosten, Personalkosten):

-

3. Empfehlung zum weiteren Verfahren

Ablehnung

Vereine werden im Rahmen der Möglichkeiten durch die Stadtverwaltung unterstützt.

Das Internationale Feuerwehrmuseum als größte Ausstellung entsprechender Exponate in Deutschland hat überregionale Bekanntheit. Das Feuerwehrmuseum hat sich als private Kultureinrichtung im Ortsteil Neu Zippendorf etabliert. Es ist wichtig, dass der Verein "Int. Feuerwehrmuseum Schwerin e.V." Hilfe erhält, damit das Museum weiterhin betrieben werden kann. Bereits bei der Ansiedlung im Jahre 2009 wurde der Verein wegen des besonderen öffentlichen Interesses und der Bereicherung des Kulturangebotes durch die Landeshauptstadt Schwerin bei der Überlassung der Halle am Fernsehturm unterstützt. Auch bei der aktuellen Problematik konnten verwaltungsseitig Mittel in Höhe von bis zu 30.000,00 Euro für eine entsprechende Dachsanierung eingeworben werden.

Darüber hinaus ist es jedoch nicht Aufgabe der Verwaltung, gesonderte Rettungspläne für private Vereine zu erstellen.

Dr. Rico Badenschier